Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

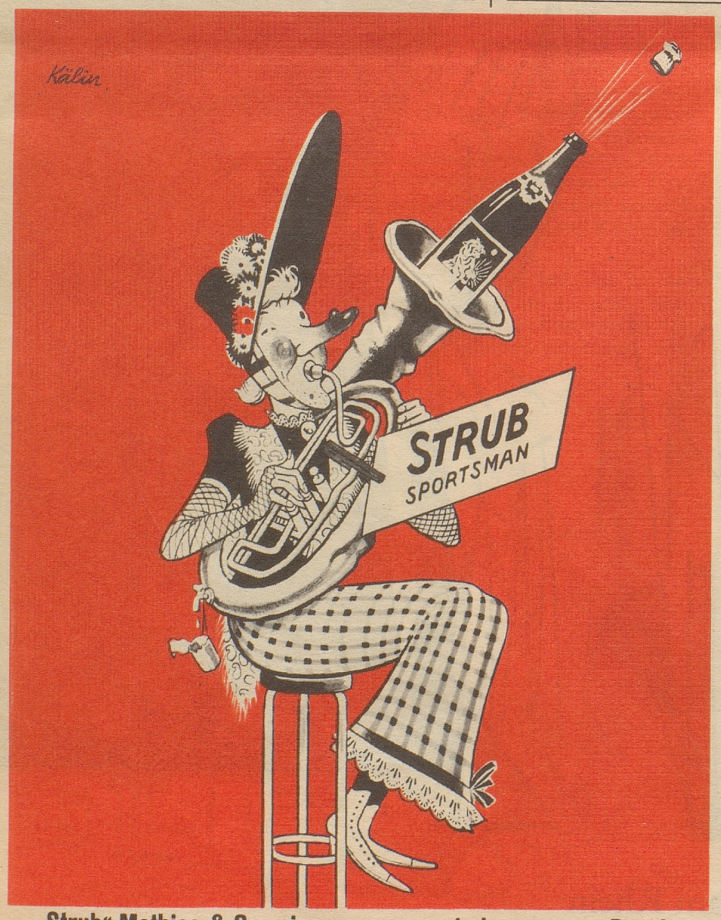
http://www.e-periodica.ch

Diese 15 USA-Coiffeure wurden alle mit dieser einen Klinge rasiert

Moderner, schärfer, rascher als Elektro-Rasierer

Hotel Stadthof Bern
Speichergasse 27
zentral, ruhig, jeder Komfort, eigene Autoeinstellhalle,
R. Homberger Rôtisserie française

Ein Geschenk-Abonnement auf den Nebelspalter macht immer Freude!



„Strub" Mathiss & Co., vins mousseux et champagnes, Basel
Telephon 061 43 04 00

Am Hitsch si Mainig

Dar Gründar und eerschti Khanzlar vum Tütscha Riich, dar Fürscht Bismarkh, hätt amool im Riichstaag, wo vu da Schtüüra greedat wordan isch, gsaid: Ganz bequem sitzt der Steuerrock niemals! Es ist immer besser, man hat keinen.

Au ii hann schu tenkht, as gengti miar ooni Schtüüra zzaala bessar und hann am Schtüüramt gschribba, i welli usam Schtüürvarain ussträtta. Abar as isch miar denn zrugg gschribba worda, i sölli jetz nitt asoo sii und no witar darbej bliiba, miar hejand üüs jo bis jetz asoo guat varschtanda – und so hanni halt miini Demissioon widar zrugg zooga ... Und bin jetz froo drumm! Man isch nemmli khai Augablickh sihhar, daß aim nitt z Schtüüramt a paar tuusig Schtutz in dHend truckht! Iar glaubans nitta! Also, do khenni an aalts Fröülain und säbb hätt a khliins Zwaifamillja-Hüüsli. Schuldafrej. In dar ainta Woonig horschtat das Fröülain sälbar und dia andar isch varmiatat für hundartfüüfadriißig Frankhan im Moonat. Dar Schtüürwärt vu demm Huus isch bis jetz sächzigtuusig Frankha gsii. Jetz abar isch iara vum Schtüüramt a Gschenkh gmacht worda: Viarzigtuusig Frankha. Um soviil isch dä Horscht hööhar iigschätzt worda. Und muaß natüürli au um gliichviil hööhar varschtüürat wärda. Das Fröülain läppt vu dar AHa-Vau und dar varmiatata Woonig. Macht im Moonat zwaihundartfüüfazwenzig Schtütz. Vu demm Gäld khann abar au an aalts Fröülain nitt lääba. Jetz muaß dia ‹Khapitalischtin› Gäld uff iarnas Huus uufnee.

Guat, ma khönnti sääga, sii sölli zHuus varkhaufa. Abar was söll sii denn mit am Gäld mahha? Uff dar Bankh wärdands iara hööchschtans sääga, sii sölli dä Khlang inama Huus aalegga, ufam Schpaarbüachli khriagi sii zweenig .... I wetti am Schtüüramt khai Vorwurf mahha. Aswia khann au i Ggalööri dia Nöü-Iischätzig varschtoo. Abar wenn ii das aalta Fröülain jessma khööra: ‹I muaß mii jo schemma, jetz hanni Schulda ufam Huus!› – so hanni das kharioosa Gfüül, as schtimmi aswas nitta.

Raynaud